

Alexandra Reinwarth

Wos i  
an dir mog



A liabs boarisches Biachal fia di

riva

Dialekte sind Mundarten und damit sehr lebendig. Auch innerhalb eines Dialekts gibt es zahllose regionale Varianten, die sich in der Aussprache und Schreibweise, zum Teil aber auch im Wortschatz unterscheiden. Da es nicht möglich ist, alle Varianten und Schreibweisen zu berücksichtigen, wurde in diesem Buch eine im ganzen Dialektraum verständliche und lesbare Variante verwendet.



Mia ham im Lebn oft ned d' richtigen Worte fia d' Leid, die uns am olla wichtigsten san. Dabei soid mia vui öfta sogn, wia liab mia sie ham. Denn do is so vui, wos mia an eahna gean ham, wos uns oiwei überrasscho doad und fia die mia dankbar san.

Und grad, wenn so a Moment kimmt, wo ma des oiss sogn kann, woafß ma nix zum sogn, außer 'm depperten »I mog di«. Des is nu gnua! Denn des Biachal huift dir, d' scheenste Liabserklärung ollaner Zeitn zum schreim.

Vui Freid!



Des Biachal werd ausgfuit vo:

---

fia

---

am

---



Fia di, mei Herzal!



Des hob i mia denkt, wia i di zum erstn  
moi gseng hob:



---

---

---

Und des war do:

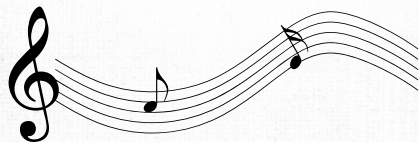
---

---

Des Liadl erinnert mi oiwei dro, wia mia des  
erste moi zammkemma san:

---

---







Des erste moi busserlt hamma mia do:

---

---



I hob di zum Fressn gern, wenns'd ...

---

---

---

---

---

---

---

